

Sperrfrist für alle Medien

Veröffentlichung erst nach der Medienkonferenz zur Gemeinderatssitzung

Stellungnahme**Postulat Seeradweg – eine zukunftsweisende Velostrasse**

Am 6. Oktober 2022 reichte Gemeinderat Thomas Leuch (EVP) mit 23 Mitunterzeichnenden das Postulat Seeradweg – eine zukunftsweisende Velostrasse ein (Beilage 1). Dieses wurde am 17. November 2022 begründet (Beilage 2).

Der Stadtrat nimmt zum Postulat wie folgt Stellung:

Dem Stadtrat ist die Förderung des Fuss- und Veloverkehrs ein grosses Anliegen, weshalb sie auch im Legislaturprogramm als Ziel definiert ist. Ebenso sieht der Stadtrat das im Postulat erwähnte touristische Potenzial des internationalen Bodenseeradwegs. Mit dem Langsamverkehrsprogramm aus dem Jahr 2015 steht der Stadt Kreuzlingen zudem ein effektives Arbeitsinstrument zur Verfügung. Insbesondere bei Sanierungsprojekten werden diesbezüglich laufend Massnahmen umgesetzt.

Der Bundesrat hat im Mai 2020 mehrere neue Bestimmungen erlassen, die seit dem 1. Januar 2021 in Kraft sind. Diesbezüglich besteht nun die Möglichkeit, Velostrassen zu erstellen. Leider wurde vom Bund nur eine "Minimalversion" mit einzelnen möglichen Verbesserungen eingeführt. Damit auf Veloachsen die Velofahrenden zügig vorankommen, kann bei Kreuzungen in Tempo-30-Zonen der Rechtsvortritt aufgehoben werden. Zudem können die Strassen mit gelben Velo-Piktogrammen markiert werden. Ein Signal "Velostrasse" gibt es jedoch nicht. Im Gegensatz zu unseren Nachbarländern (Deutschland und Österreich) haben die Velofahrenden zudem keinen Vortritt gegenüber anderen Verkehrsteilnehmenden und dürfen auch nicht nebeneinander fahren.

Mit dem Projekt der Sanierung des westlichen Abschnitts der Seestrasse sowie der Freiestrasse mit der Sperrung des Bahnübergangs für den motorisierten Individualverkehr soll ein erster Abschnitt einer Velostrasse in Kreuzlingen erstellt werden (Beilage 3). Dadurch wird der Veloverkehr auf dem Seeradweg bevorzugt und gezielt gefördert, womit auch die Verkehrssicherheit erhöht wird. Wie an der Gemeinderatssitzung vom 6. Oktober 2022 beschlossen, wird für das Kreditbegehren für die Sanierung der Freie- und Seestrasse eine entsprechende Gemeinderatsbotschaft zur Genehmigung unterbreitet.

Wie bereits vom Postulanten in der Begründung erwähnt, handelt es sich beim Bodenseeradweg um eine stark frequentierte Veloroute, die vom Freizeit- sowie Pendlerverkehr gleichermaßen genutzt wird. Jährlich fahren über 380'000 Velofahrerinnen und Velofahrer diese Strecke, während in den Sommermonaten an Spitzentagen zwischen Bottighofen und Kreuzlingen

bis ins Tägermoos über 3'000 Velos pro Tag gezählt wurden. Neben dem Abschnitt der See- und Freiestrasse existieren weitere Abschnitte des Bodenseeradwegs mit Optimierungsbedarf:

- Kreuzung Werft-/Bleichestrasse
- Werft-/Promenadenstrasse
- Hauptzoll
- Grenzstrasse
- Emmishoferzoll

Teilweise sind für diese Bereiche und Abschnitte bereits Massnahmen geplant. Eine Gesamtbetrachtung des ganzen Bodenseeradwegs auf Kreuzlinger Gemeindegebiet steht jedoch noch aus.

Mit dem kantonalen Tiefbauamt wurde an der Semestersitzung vom 24. November 2022 bereits die Umsetzung einer Velostrasse mit Bevorzugung des Veloverkehrs vorbesprochen. Die Rückmeldungen sind bisher durchwegs positiv. Ebenfalls hat am 16. Februar 2023 bereits eine gemeinsame Besprechung mit der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons Thurgau sowie einem Ingenieurbüro stattgefunden. Das Ingenieurbüro Planimpuls hat den Auftrag erhalten eine gemeinsame Planung für den Abschnitt des Seeradwegs von Bottighofen bis Tägerwilen zu erarbeiten. In dieser soll aufgezeigt werden, welche baulichen und signalisationstechnischen Massnahmen möglich sind und umgesetzt werden können.

Antrag

**Sehr geehrter Herr Präsident
Sehr geehrte Damen und Herren**

Der Stadtrat empfiehlt dem Gemeinderat, das Postulat anzunehmen.

Kreuzlingen, 7. März 2022

Stadtrat Kreuzlingen

Thomas Niederberger, Stadtpräsident

Michael Stahl, Stadtschreiber

Beilagen

1. Postulat
2. Begründung – Auszug aus dem Wortprotokoll vom 17. November 2022
3. Auszug Situation Sanierung See-/Freiestrasse

Mitteilung an

- Mitglieder des Gemeinderats
- Medien

Postulat Seeradweg

Eine zukunftsweisende Velostrasse

Der Seeradweg ist als nationaler und internationaler Radweg bekannt und gekennzeichnet. Der Bodenseeradweg gehört zu den beliebtesten Radwegen Europas und ist Teil der Schweizer Veloroute 2 (Rhein Route).

Wenn der Seeradweg auf Kreuzlinger Stadtgebiet befahren wird, fällt einem jedoch auf, dass er an vielen Ecken kaum als Radweg zu erkennen ist. Öfters sind Radtouristen anzutreffen, die über den weiteren Wegverlauf rätseln.

Um seiner Bedeutung gerecht zu werden ist der gut frequentierte Seeradweg klar aufzuwerten.

Der Seeradweg ist so auszugestalten, dass eine klare Bevorzugung der Velofahrer erreicht wird. Wegführung und Beschriftungen der Route müssen klar und einfach erkennbar sein.

Neuralgische Stellen, die Unklarheiten mit anderen Verkehrsteilnehmern hervorrufen, etwa Querungen, sind entsprechend zu markieren und auszuschildern. Der Klar- und Einfachheit halber sollen sie eingefärbt sein, wie es unsere Nachbarstadt erfolgreich vorzeigt.

EVP Gemeinderat

Thomas Leuch

Parlamentarischer Vorstoss - Unterschriftenblatt

Titel des Vorstosses Postulat Seeradweg

Vorstösser / Vorstösserin

Leuch Thomas R.M.
Name Vorname Unterschrift

Mitunterzeichner / Mitunterzeichnerin

Moss, Daniel [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Salzmann Alexander [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Tekin Ormina [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Donati Pia [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Knöpfli René [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Schlöpfer Roger [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Brändli Christian [Signature]
Name Vorname Unterschrift

POZHUADU NATC [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Freymuth Vincenza [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Raschle Elmer [Signature]
Name Vorname Unterschrift

Hufner Thomas
Name Vorname Unterschrift

Pleider, Thomas
Name Vorname Unterschrift

Schindler Severine
Name Vorname Unterschrift

Schultress Eberhard
Name Vorname Unterschrift

Riberai Fabrizio
Name Vorname Unterschrift

Dozru Osman
Name Vorname Unterschrift

Herzog Fabienne
Name Vorname Unterschrift

KNECHT ADRIAN
Name Vorname Unterschrift

Hebeisen Addisalem
Name Vorname Unterschrift

Contreuilles chris
Name Vorname Unterschrift

Herzog Buedi
Name Vorname Unterschrift

Miller Elina
Name Vorname Unterschrift

Huber Groll
Name Vorname Unterschrift

solche Stelle hereinkommen. Als fortschrittliche Thurgauer Stadt sind wir also in der Entwicklung der Sprache nicht allein unterwegs.

Der Ratspräsident: Der Stadtrat hat sechs Monate Zeit, das Postulat zu beantworten.

9.1. Postulat Seeradweg – eine zukunftsweisende Velostrasse / Begründung

GR Leuch: Der Tourismus in Kreuzlingen hat lange dem Dornröschenschlaf gefrönt. Aber in den letzten zehn Jahren, vielleicht auch ein bisschen länger, sind die Leute irgendwie auf den Boom gekommen und finden Kreuzlingen gut in allen möglichen Varianten. Ich denke, dem muss auch unsere Infrastruktur gerecht werden, was wir bei verschiedenen Sachen auch machen, um die Attraktivität von Kreuzlingen zu steigern. Fischerhäuser zum Beispiel, mit denen wir mehr Touristen anziehen können. Der Seeradweg ist uns vielleicht ein bisschen zu wenig bewusst, weil er einfach ein Teil ist. Er ist zum Beispiel ein Stück des 237 km langen Bodenseeradwegs. Oder ein Teil der Rheinroute, die mit 435 km in 10 Etappen von Andermatt nach Basel geht. Wir sind hier also an einer Stelle, über die wir vielleicht ein bisschen zu wenig wissen, weil wir sie selbst nicht so viel befahren. Anlässlich der BU-Sitzung vom 16. August 2022, wo wir die ganzen Bauprojekte beraten haben, sind wir zur Diskussion über das Projekt Seestrasse-Freie Strasse gekommen, über welches wir im Budget abgestimmt haben. In der Diskussion sind wir auf das problematische Stück zwischen Alter Badi und Lang Energie gekommen. Da hat man den Seeradweg mit viel Geld aufgewertet, neu gemacht und einen Radweg gemacht, der nach meiner und auch anderer Meinung nicht funktioniert. Dieser Radweg, der klar für die Velofahrer ist, wird von Fussgängern als Spazier- und Flaniermeile in Beschlag genommen. Dabei gibt es nebenan eine schöne Allee, wo man laufen könnte. Aber es ist einfach Mode, auf dem Veloweg zu gehen, wodurch auch durch die Ausfahrt vom Parkplatz gefährliche Situationen entstehen. In der Diskussion kam die Idee, diese Stelle ganz klar blau zu markieren, wie es in Konstanz auch gemacht wird und erfolgreich gemacht wird. Allerdings kam dann die Entgegnung, in der Schweiz sei man sich das nicht gewohnt oder es sei nicht möglich. Aber warum sollen wir nicht einmal die Nachbarschaft als positives Vorbild nehmen? Wir können es nicht bei allem, aber bei dieser Sache können wir sie zum positiven Vorbild nehmen. Wer diesen Veloweg benutzt, sieht, wie viel die in den letzten Jahren da investiert haben. Von der Lage her könnte man in Zukunft den Veloverkehr dort vielleicht sogar auf die Strasse nehmen, vielleicht ist es gar nicht mehr nötig, dass man ihn hat, es wäre vielleicht eine Möglichkeit oder eine Lösung. Denn gemäss der aktuellen Planung von Klein-Venedig wird er weiter vorne sowieso auf die Strasse verlegt und wird dann eigentlich zum Veloweg. Vielleicht wäre das eine Lösung. Und für gute Lösungen für unseren Verkehr, das haben wir heute auch gehört, können wir ja Agglogelder beantragen.

Ab dem 1. Januar 2023, das konnten wir heute in der Zeitung lesen, wird sich bezüglich Veloverkehr in der Schweiz einiges ändern, weil man 5 Jahre Zeit hat, um Projekte zu bringen, um dem gerecht zu werden, über was wir schweizweit einmal abgestimmt haben. In einem Zeitungsartikel der Thurgauer Zeitung von gestern hat Pro Velo darauf hingewiesen, dass in unserem Velonetz noch sehr grosse Lücken bestehen. Ich habe diesen Veloweg nach der Sitzung einmal abgefahren und er kam mir an vielen Ecken ein bisschen verwaist vor, von der Freie Strasse bis Gottlieber Zoll eher wie ein Hinterhofschleichweg um die Ecken. Fast ein bisschen beschämend, wenn man denkt, dass wir Touristen von überall haben. Ich denke, der Veloverkehr verdient eine bessere Behandlung, als er sie auf dieser Strasse bekommt. Es ist auch so, dass es eine zukunftssträchtige Mobilitätsart ist. Das Velo wird in Zukunft noch mehr gebraucht werden, daher sind wir wohl gut beraten, wenn wir uns diese Lösung jetzt schon zu rechtlegen.

Im Postulat heisst es auch: "Der Seeradweg ist so auszugestalten, dass eine klare Bevorzugung der Velofahrer erreicht wird. Führung und Beschriftung der Route müssen klar und eindeutig erkennbar sein." Ich denke, gerade im innerstädtischen Bereich, wo der Radweg durchführt, gibt es eigentlich keine grossen Probleme, wenn man den Veloverkehr bevorzugen würde. Ich denke, das ist ein Bereich, wo das wirklich gut möglich wäre, wo man andere Verkehrsteilnehmer nicht in die Ecke drängen würde und weder Konflikte mit Fussgängern noch mit Autofahrern hat. Ich denke, das kann man gut machen, dass die Velofahrer auf diesem Stück bevorzugt werden. Man kann es vielleicht nicht überall machen.

Für mich ist es wichtig, dass der Weg Qualität erhält, dass er sicher, klar und eindeutig wird. Sicher, weil die Velofahrer immer noch zu den am meisten unfallgefährdeten Verkehrsteilnehmern gehören. Klar ist für mich, wenn er klar markiert und beschriftet ist, dass jeder erkennt, wo es durchgeht. Vielleicht eben doch in Blau. Vielleicht ist in ein paar Jahren in der Schweiz eine andere Mode. Es wäre doch sehr markant und klar erkennbar, für wen dieser Weg eigentlich gebaut ist. Und dass es eindeutig ist, es ist ein Veloweg oder eine Velostrasse, wie immer man es auch nennen wird. Und zwar für gemütliche Fahrer, für schnelle Fahrer, aber auch für noch schnellere Fahrer. Die Mobilität hat so viele Formen bekommen, nur schon mit all den Elektrogeräten, die wir heute auf den Strassen haben, damit es auch für diese Platz hat. Ich bedanke mich für das Entgegenkommen und wünsche den Verantwortlichen viel Mut und die nötigen kreativen Ideen für die Aufwertung dieses international bekannten Teilstücks des Seeradwegs auf unserem Kreuzlinger Boden.

Der Ratspräsident: Auch hier hat der Stadtrat sechs Monate Zeit, hier im Gemeinderat die Beantwortung zu präsentieren.

Interpellationen

10. Interpellation Eine Stadtbibliothek für Kreuzlingen / Beantwortung

GR Müller: Wir danken dem Stadtrat für die rasche Beantwortung der Interpellation. Es freut uns, dass auch der Stadtrat den Wert einer Stadtbibliothek grundsätzlich anerkennt. Vorerst für die nächsten drei Jahre ist die Stadtbibliothek gesichert. Wie es danach weitergeht, ist noch sehr offen. Gern möchten wir diese Gelegenheit nutzen und dem Stadtrat ein Stimmungsbild aus dem Gemeinderat wiedergeben, wie die weitere Zukunft der Stadtbibliothek aussehen soll. Wir beantragen deshalb eine Diskussion.

Abstimmung

Der Diskussion wird von mehr als 10 Gemeinderäten zugestimmt.

GR Müller: 29 Gemeinderätinnen und Gemeinderäte haben diese Interpellation unterzeichnet und alle Stadträte haben sich am Wahlpodium zur Sicherung der Stadtbibliothek bekannt. Die Stadtbibliothek geniesst also eine breite Unterstützung, das freut uns natürlich sehr. Anders als in der Beantwortung angegeben, sind die Ausleihzahlen zwar nach 2011 gesunken, dann ab 2017 aber Jahr für Jahr wieder gestiegen. Auch in der Bevölkerung zeigt sich also, dass die Stadtbibliothek wichtig ist. Aber diese Bibliothek muss modernisiert und weiterentwickelt werden. Gut, dass das die Schule, die Stadt und der Stiftungsrat bereits erkannt und angegangen haben. Es ist sicher sinnvoll, dass die Stadtbibliothek in den nächsten drei Jahren dafür eine Strategie weiterarbeiten und umsetzen soll. Wir würden diese drei Jahre gern als Pilotphase sehen, die den Mitarbeitenden der Stadtbibliothek erlaubt, die Modernisierung der Ausleihe umzusetzen und mit den dadurch freiwerdenden personellen Ressourcen neue Konzepte zu versuchen. Von grossen baulichen Investitionen würden wir in dieser Pilotphase aber eher absehen, weil die Standortfrage offenbleiben sollte. Es sollten in den nächsten Jahren Möglichkeiten ausgelotet werden für einen zentralen und ansprechenden Standort. Zum Beispiel im neuen Stadthaus oder im Kult-X. Schwierig finden wir die Vorgabe von Stadt und Schule, dass die Buecherbrugg in den nächsten Jahren Sparmassnahmen umsetzen soll. Vor allem, weil bereits in den letzten Jahren rigide Sparmassnahmen umgesetzt worden sind. Wir bitten, das noch einmal zu überdenken, damit die Weiterentwicklung nicht abgewürgt wird, bevor sie richtig angegangen werden konnte. Ein attraktives Bibliotheksangebot führt zu mehr Nutzenden und damit auch zu mehr Mitgliederbeiträgen. Es ist ausserdem eine Voraussetzung, um die Nachbargemeinden zu überzeugen, sich weiter und vielleicht sogar verstärkt finanziell zu beteiligen. Der Stadtbibliothek wurden für die nächsten drei Jahre Aufgaben gestellt, und das ist gut so, weil eine Modernisierung der Buecherbrugg sicher notwendig ist. Aber auch die Schulgemeinde und noch mehr die politische Gemeinde sollten ihre Hausaufgaben in dieser Zeit anpacken. Sie müssen sich damit auseinandersetzen, welches Gremium in welcher Form Verantwor-

